

26

[1657] Mai 24., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON PRIORIN M[ARIA MARGARETHA] EUPHEMIA HONEGGER
AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT
BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG¹

"Dem Herren Veter seye Zue wüssen dz Got der Allmechtig Unser hochw.
Hertz Liebe Gnedige Frauw Mueter [Äbtissin Maria Cäcilia **Huber**] heüt
Abents Zwüschen 3 und 4 Uhr mit Unser aller grossem beduren und
hertz Leidt, Zwar aber mit allen H. Sacramenten woll versehen und
bewahrt, uss disem Ellenden Jamerthal Zue seinen Götlich Gnaden be-
ruoffen Got Tröst ihr und All Christgleubhafttig Seelen, diss wenig
in Jll dem herren Vetern Zue wüssen Damit ihne Gotlicher protection
durch ... [**Maria**] Gethrüws fürbit woll ... [befohlen] ...".
"Requiescat in pace".

1) Die Stadt Zug hatte die Kastvogtei über das Kloster Frauenthal inne.

Original, Siegel teilweise zerstört; mit Dorsualnotiz von Beat II.
Zurlauben - AH 122, 46

27

[1654 n. April?]

A

NOTIZEN¹ [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER
EINE SITZUNG DES ZUGER STADTRATES? BZW. DES STADT- UND
AMTSRATES?]

"... h. dechan [**Jakob Hafner**] Anzeigt. / 2.^o fast all der meinung
gfolget, allein sy haben wellendt dass der Pfarher [von Cham, einer
Kollatur der Stadt Zug, Bartholomäus **Keiser**] fur Rath Komm und sich
Erdemüetige - gmehret: der erste Rathschlag 1 mahlen 3 und 3 hand,
2 mahl, 4 hand den Nachgehenden gvolget:

Jch [Zurlauben sowie die Stadt- und Amtsräte Hans] Spekh [=Speck]
und ... [**Kaspar Landtwing**]. - Doctor [**Paul Wickart**] H[ptm. Jakob]
Heinrich. St[atthalter von Stadt und Amt Zug] Carle [**Brandenberg**].
[Kaspar] **Letter** - die andern still:

[Stadt- und Amtsrat Oswald I.] **Kolin** clagt wye Jm Capitel [des Dekana-
tats Zug-Bremgarten] er und [der Stabführer der Stadt Zug, Georg]
Sidler vom Pfarh. Vergält: Ankhlagt etc.

Jtem der Tagen [der] Pfarh. Keyser Zuo einem gredt er Müesse Uss Rath und nach 2 andere solle Jms Nur sagen - Jtem obwolen H dechan anzeige das es alles Vera[n]dtwo[r]tet Er habe Vernommen das wyth Anderst:

Do[k]tor [Wickart] sagt auch hebe anders vernommen. undt alls sye Schier die meinung uns Jn unsern Rechten Zue depossidieren, sige gredt worden Von den ufflagen uff die Pfrüenden und solte H. Dechan [Oswald **Schön**] selig solches nit lassen furgahn.

Stathalter [Brandenberg] Amman [von Stadt und Amt Zug, Peter]

Trinkhler ... mit der Frauw[?]² undt **H[an]s Casparen** Zuorenden.

und sagt er und doctor Welen Jm gern Verschonen. (weye Lächerlich) dass sy 5 Artichel Vorbehalten, von Statt und Ambt Rath reden und Andüten Er und Sidler das schon die sach gen Constanz [beim Ordinariat des Bistums?] ruchtbar sye: man habe Zuo Lucern davon gredt und Jn einem Closter Jres gebiets etc.

[Alt] Am[mann Georg] Sidler hinderhaltet umb syne sachen moge woll gwarten. Aber tringt auch daruff das es nit Jm Pfarhof [in Zug?] geschäche.

Doctor sagt stande Auch in den statuten [des besagten Dekanats] das Verbott Niemand offenttlich Zenambsen. Jtem welle ab syner conscientz geladen und uff das Capitel gelegt heben. St[atthalter] Carle [Brandenberg]: Kolj Letter dessglychen: O guote Conscientzen N.^a die verbott Jn Vach[?] Zuo ...[?]"

- 1) Diese Notizen, welche wegen den Klagen gegen den Pfarrer von Cham, Bartholomäus Keiser, das Verhältnis des Stadtrates bzw. des Stadt- und Amtrates zu den geistlichen Instanzen zum Gegenstand haben, dürften nach der im April 1654 erfolgten Wahl Hafners zum Dekan von Zug aufgezeichnet worden sein. Aufgrund der im Text genannten Personen käme allenfalls auch das Jahr 1655 in Frage. s. aber neuerdings Zurlaubiana AH 124/151, aufgrund dessen vorliegende Notizen wohl im August oder September 1654 niedergeschrieben wurden.
- 2) Angesichts des insgesamt recht verwirralichen und stellenweise auch sehr schwer lesbaren Textes, bringen wir in der Folge dessen vollen Wortlaut auch noch in Photokopie:

AH 122, 46^v (aufgeklebt)

28

1629 September 20.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN DEN ZUGER [STADT- UND
AMTS]RAT UND [GLEICHZEITIGEN] LANDSCHREIBER DER FREIEN
ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Din schriben hab ich verstanden mit dem her [Johann] **Ma[h]ler**
[- dieser war 1629 wegen ungebührlichen Verhaltens als Kaplan der
Schwarzmurerpfründe in Zug entlassen worden und strebte nun die
durch den Tod von Konrad **Werder** freigewordene Stelle als Kaplan der
St. Annapfründe an der Kirche St. Oswald in Zug an; doch wurde Mah-
ler wenig später zum Pfarrer von Bremgarten gewählt -]¹ ver Mein ich
Man [d.h. Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug?] hab im
gschriben und Er sig gester Zu Kam [=Cham, von wo Mahler herkamte]
gsin. was das gält betrifft dunkt Mich sträng das ich solt schon das
tisch[geld?] gäben hatt von mir grad 20 kronen begärt, hatt Mir wol
solen gält wärden da hatt mir der Mezger [**Küng?**, von Zug]² in Zogen
wan die [franz.] pänzion nit kumt weis ich nit wie ich thuon wil,
kan mich us frankrich [wo ihr Gatte, Jakob **Wickart**, die Gardekompag-
nie Zurlauben befehligte] nüt trösten blanget Mich gar übel Mit dem
[Bartholomäus?] **Koli[n]**, von Zug]³ wil ich Reden der grosweibel [von
Stadt und Amt Zug, Hans **Speck**] ist nit krank [- damals wütete in Zug
die Pest -] aber ... [dessen] frauw [Maria Jakobea **Schmid**, von Baar]
ist aber wider uf; das Rächenbuoch⁴ das Rott ist nit in der goferen
[aus der Hinterlassenschaft von **Konrad III.** Zurlauben?] wär guot ich
hets, den Anken wil ich schawen wan Er ins gras fart Es gibt jez nit